Zu Besuch im "Cabinet de sage-femmes" von Sylvie Uhlig in La Chaux-de-Fonds

Autor(en): **Uhlig, Sylvie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-950419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu Besuch im «Cabinet de sage-femme» von Sylvie Uhlig in La Chaux-de-Fonds.

Die Praxis liegt im 3. Stock eines alten Hauses in der Altstadt. Die hellen, freundlichen Räume riechen noch leicht nach frischer Farbe. Riemenparkett, einzelne Ölöfen, Steinboden, Etagen-WC und der Schüttstein in der Küche prägen die Altwohnung. «Das Haus gehört der Kirchgemeinde, liegt zentral, die Miete ist sehr günstig, und die Räume eignen sich bestens als Praxis», sagt Sylvie Uhlig. Ein echter Glücksfall, denke ich; welche Hebamme mit Praxisgelüsten träumt nicht von so was?!

Nach der Besichtigung der Räume, die teilweise von zwei Frauen, die Massagen anbieten, mitbenutzt werden, beantwortet Sylvie meine Fragen.

«Was sind die Vorteile einer Praxis?»
SU: Lange Anfahrtswege und die Zeit dafür fallen weg. Sämtliches Material ist zur Hand, der Arbeitsort nach meinen Bedürfnissen eingerichtet. Nebst diesen praktischen Aspekten finde ich, dass die Möglichkeit, eine Hebamme in der Praxis konsultieren zu können, unsere Dienstleistungen zugänglicher macht.

«Welche Formalitäten / Bewilligungen brauchte es zur Praxiseröffnung?»
SU: Weil ich bereits seit einigen Jahren als freipraktizierende Hebamme arbeitete, verfügte ich über den Grossteil des Materials und die Versicherungen. Ausser der Berufsausübungsbewilligung verlangten die Behörden im Kanton Neuenburg nichts.

«Wie hast Du Dich bekannt gemacht?»
SU: Werbung zu machen ist uns Hebammen verboten. Ich durfte die Praxiseröffnung in der Zeitung bekanntgeben und könnte Ferienabwesenheiten publizieren.

«Was bietest Du an, und wie ist die Nachfrage?»
SU: Ich mache Schwangerschaftskontrollen, gebe mit einer anderen Frau zusammen Geburtsvorbereitungskurse und mache Dammheiltherapie mit Frauen mit Inkontinenzproblemen. Letztes Jahr betreute ich 25 Schwangere und 20 Frauen für Dammheiltherapie. Ich finde es sehr bereichernd, als Hebamme mit Frauen aus verschiedenen Altersgruppen zu arbeiten.

«Welche Frauen kommen zur Schwangerschaftskontrolle?»
SU: Grundsätzlich alles Frauen, die sich in der Schwangerschaft lieber von einer Hebamme betreuen lassen wollen. Einige planen eine Hausgeburt mit mir oder die Wochenbettpflege zu Hause nach ambulanter Spitalgeburt. Es sind auch Frauen dabei, die für Geburt und Wochenbett ins Spital gehen.

«Wendest Du für Häufigkeit und Art der Untersuchungen ein Schema an?»
SU: Ich arbeite mit dem Schwangerschaftsblatt von der Gesellschaft für Geburtshilfe in Genf, das ich auf meine Bedürfnisse angepasst habe. Ich finde eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig und möchte deshalb ein Dossier verwenden, das für die Konsultation beim Arzt, zum Ultraschall etc. auch verwendet werden kann. Ich empfehle den Frauen einen Arztbesuch und zwei Ultraschall-Untersuchungen. Einen Referenzarzt brauche ich immer; wir sind durch unseren KK-Tarifvertrag auf vier Kontrollen beschränkt und brauchen für weitere ärztliche Verordnungen.
Häufig kontrolliere ich Schwangere alternierend mit der Ärztin oder dem Arzt.
Für Blutuntersuchungen schicke ich die Frauen direkt ins Labor.

Zur Art und Häufigkeit der Untersuchungen erarbeitete ich mir selber ein Schema, wobei ich nebst den hebammenspezifischen Untersuchungen und Kontrollen auch berücksichtige, was hier in der Umgebung üblicherweise gemacht wird. Da geht es vor allem um pränatale Diagnostik, Serologie und «What if», eine Blutuntersuchung zur Abklärung der Notwendigkeit einer Amniozentese. Ich bespreche Sinn, Zweck, Aussage und Konsequenzen dieser Untersuchungen gründlich mit den Frauen und lasse sie entscheiden, ob sie so was wollen.
Ich finde, darin zeigt sich, dass die Schwangerenbetreuung durch Hebammen individueller, umfassender und ganzheitlicher sein kann. Es wäre schön, wenn sich mehr Hebammen der Begleitung von Schwangeren widmen würden.

Ich danke Dir für dieses Gespräch!

Monika Müller ☐

Siehe auch Bilder Seiten 2 und 3

• Ballone •

Für den internationalen Hebammentag am 5. Mai können Sie Ballone mit der Aufschrift

«Hebammen – Frauen für Frauen» bestellen.

Ihren Auftrag nimmt bis 20. März 1994 entgegen: Schweizerischer Hebammenverband, Flurstrasse, 26 3000 Bern 22, Tel. 031 332 63 40 ☐

Anschaffungen/Material für die Hebammenpraxis:

Im Rahmen der Konkordatsverhandlungen hat die Arbeitsgruppe eine detaillierte Liste von Ausrüstungsgegenständen mit Preisangaben (Stand 1993) für Hebammen ausgearbeitet. Diese Liste ist ebenfalls im Zentralsekretariat erhältlich. ☐